



Das Fischerparadies Lungern hat sich immer mehr zum Fischerparadies von nationaler Bedeutung entwickelt. Immer mehr Leute erfreuen sich am türkisblauen Lungenersee, eingebettet in einer phantastischen Bergwelt. Die guten Fisch-Fangmöglichkeiten haben sich weit herumgesprochen. Es sind aber nicht nur Fischende, die uns besuchen. Auch Wanderer, Biker, Wassersportler, Touristen und viele andere mehr erholen sich rund um den Lungenersee. Die Regel ist nicht neu. Wenn sich viele Leute begegnen, wird das Konfliktpotential grösser: Mehr Verkehr auf der Strasse und auf dem Wasser, die Parkplätze sind beschränkt, Abfall wird liegen gelassen, Fischerplätze sind besetzt, usw., usf.

**Es geht darum, dass wir gegenseitig respektvoll umgehen. Nur so wird es möglich, das Fischerparadies Lungern als Paradies zu erhalten.**

Aus diesem Grund wollen wir die wichtigsten Verhaltensregeln und guten Sitten für die Fischerei am Lungenersee in Erinnerung rufen.

Gemäss unseren Vorschriften für die Fischerei am Lungenersee sind unter Punkt 5 folgende Regeln und Weisungen festgelegt:

***Bootsfischer halten gegenüber den Uferfishern einen Mindestabstand von 50-100 Meter ein...***

Auch wenn die Forellen nahe am Ufer stehen, sind in dieser Zone die Uferfischer vortrittsberechtigt. Das bedeutet, dass geankerte Boots Fischer, welche zwar diesen Abstand mit dem Boot einhalten, nicht in die Richtung der Uferfischer ihre Köder auswerfen. Es gibt rund um den See viele Plätze, die nur vom Boot aus erreichbar sind. Wir bitten die Boots Fischer, diese Zonen aufzusuchen, um die beschränkten Uferplätze nicht zu konkurrenzieren.

***Die Uferfischer halten sich ebenfalls an diesen Mindestabstand.***

Diese Regel gilt auch, wenn ein Boot an einem Steg anlegen will. Im Anlegefall hat das Boot vortritt und der Uferfischer holt seine Schnur kurz ein, damit die Einfahrt frei ist.

***Jeder Fischende trägt dazu bei, das Seeufer des Lungenersees sauber zu halten. Beim Verlassen der Ufer- sowie der Picknickplätze wie auch des Mietbootes sind alle Überreste und Abfälle einzusammeln und ordnungsgemäss zu entsorgen.***

Fischende werden als naturnahe und naturverbundene Menschen charakterisiert. Leider werden wir immer wieder anders belehrt. Fischerschnüre und Madendosen gehören auch

zum Abfall und zersetzen sich in der Natur nicht. Es müsste selbstverständlich sein, dass beim Verlassen des Fischerplatzes jeglicher Abfall zusammengetragen und ordnungsgemäss entsorgt wird. Das Entsorgen des Abfalls im Gebüsch, unter den Steinen oder gar im See ist abstossend und widerspricht jedem Anstand. Wer die Ufer, Lagerplätze oder das Gewässer verunreinigt, wird mit einer Behandlungsgebühr von CHF 100.- geahndet.

**Innereien von Fischen dürfen nicht in den See geworfen werden. Diese sind lose, ohne Verpackung und ohne anderen Abfall in den blauen Fässern in der Fisch-Ausnahmestelle zu entsorgen.**

Den Fischenden kann ein gutes Zeugnis ausgesprochen werden. Ganz selten werden Fischabfälle im oder am See entsorgt. Auch die Ausnahmestelle wird von den Benützern sauber gereinigt verlassen.

An Tagen mit sehr vielen Fischern rund um den See, sind die Fischerplätze sehr gut ausgelastet. Da kann es vorkommen, dass man etwas zusammenrücken muss. Mit einem freundlichen «Guten Tag, darf ich neben dir fischen?» ist das Zusammenrücken für die meisten Fischenden auch kein Problem.

**Miteinander statt gegeneinander! Fische hat es für alle genug.**

Wenn sich jemand gestört fühlt, darf man die andere Partei **freundlich und respektvoll** ansprechen, mit dem Ziel, gemeinsam zu einer Lösung zu kommen. Drohungen und Beleidigungen haben bei uns im Fischerparadies keinen Platz. Drohungen und Beleidigungen sind übrigens ein Offizialdelikt und können strafrechtliche Folgen haben.

Ein respektvoller und freundlicher Umgang gilt selbstverständlich nicht nur für Fischende, sondern auch für die anderen Personengruppen, wie Wanderer, Touristen, Anwohner, Schwimmer, usw., welche die Schönheit des Lungenersees geniessen wollen. **Die Wanderwege sind frei zu halten. Die Sitzbänke sind, wie es der Name schon sagt, zum Sitzen und Ausruhen da.** Der Sitzbank ist nicht der richtige Ort, um Fischerei-Utensilien auszustellen. Die Grillstellen sind für alle da. Die Feuerstellen sind genug gross, dass verschiedene Personen gleichzeitig Ihre Wurst grillieren können.

Rund um den See gibt es verschiedene private Grundstücke und Bootsstege. **Private Anlagen sind zu respektieren und dürfen nur mit der Zustimmung des Besitzers betreten werden.**

**Wenn Sie respektvoll  
behandelt werden wollen,  
müssen Sie anderen zuerst  
mit Respekt begegnen.**